



Werke von Anke Schmitz (r.) sind im Kulturpunkt zu sehen, Marita Herholz (2.v.l.) las zu Eröffnung. Zur Eröffnung kamen auch Reinhard Börner und Manuela Schmitz. (Foto: Schmitz)

## „Worte kann man mit allen Sinnen begreifen“

Ausstellung von Anke Schmitz im Wipperfürther Kulturpunkt eröffnet

„Ein Tonblatt, ein Gedicht und eine Prägung“ – das Werk, welches Anke Schmitz angefertigt hat, prägt die Ausstellung, die gestern im Wipperfürther Kulturpunkt eröffnet wurde. Auf dem Bild steht die lebensbejahende Aufforderung 'Man soll alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, sehen – und wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.' „Unsere Ausstellung heißt Worte für die Sinne“, sagt die Künstlerin, „daher ist auf die-

sem Bild ebenso die Schrift wie die Noten vertreten, denn Worte kann man mit allen Sinnen begreifen.“ Die Werke der Wipperfürtherin sind dabei so unterschiedlich wie einprägsam: Mal das Wort „Pink“ auf knalligem Untergrund, mal ganz leise Farben, die sich unmerklich vom Hintergrund abheben. Die Ausstellung im Kulturpunkt hat die Künstlerin zusammen mit der Dichterin Marita Herholz gestaltet, deren Gedichte mit den Bildern von Anke Schmitz wunderbar harmonieren. (je)